

Neue Entspannungspolitik, JETZT!

Détente NOW!
Политика разрядки, НЕМЕДЛЕННО!

Ira Helfand

Verbietet die Bombe – bevor es zu spät ist



Unter US-Demokraten beginnt zur Zeit eine Debatte über die grundlegende Korrektur der US-Nuklearpolitik. »The Hill« stellte Fragen an die Kandidaten der Demokraten (»Wir müssen wissen, wo die Kandidaten der Demokraten in der Frage der Nuklearwaffen stehen«). In der Juni/Juli-Ausgabe 2019 veröffentlichte das unter »progressiven« Demokraten oft gelesene Monatsmagazin »The Progressive« schwerpunktmäßig kritische Beiträge zur Atomwaffenpolitik der USA. Wir danken dem Herausgeber Bill Lueders und dem Autoren für die Genehmigung den Beitrag »Verbietet die Bombe – bevor es zu spät ist« im Original und als deutsche Übersetzung zu veröffentlichen.

Der Autor Ira Helfand war Präsident der Ärzte für soziale Verantwortung (PSR) und Co-Präsident der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) der USA.)

»Wir sind dem Atomkrieg näher als je zuvor.«

Dies ist die [Einschätzung](#) von William Perry, der unter Präsident Bill Clinton als Verteidigungsminister fungierte. Er sagte zu Beginn der Trump-Administration vor einem Publikum in Washington DC: »Die Wahrscheinlichkeit einer nuklearen Katastrophe ist heute größer als während des Kalten Krieges ... Heute stellen wir aus unerklärlichen Gründen die geopolitische Feindseligkeit des Kalten Krieges wieder her und bauen die nuklearen Gefahren des Kalten Krieges wieder auf. Wir tun dies, ohne eine ernsthafte öffentliche Diskussionen zu führen oder die Konsequenzen dieser Handlungen wirklich zu verstehen: Wir treten schlafwandelnd in einen neuen Kalten Krieg ein mit der sehr realen Gefahr, in einen Atomkrieg hineinzuschliddern.«

Perry bekräftigte diese Kritik kürzlich erneut in einem Artikel im Wall Street Journal, den er gemeinsam mit dem ehemaligen US-Außenminister George Shultz und dem ehemaligen US-Senator Sam Nunn, der den Vorsitz des Armed Services Committee innehatte, verfasst hatte. Das [Autoren-Trio warnte](#) davor, dass die Welt »bald in einer nuklearen Sackgasse stecken könnte, die gefährlicher, desorientierender und kostspieliger ist als der Kalte Krieg.« Sie riefen dazu auf, die durch Präsident Trumps »unsinnige Russlandpolitik« aufgebauten Spannungen zu deeskalieren, indem beide Seiten den Rahmen für strategische Stabilität aufbauen und sich auf eine gemeinsame Erklärung einigen, die die Sinnlosigkeit des Atomkriegs bekräftigt.

Diese Sorge wird von den Experten geteilt, die für das Bulletin of the Atomic Scientists im [Januar 2018](#) die »Weltuntergangsuhr« (»Doomsday Clock«) auf zwei Minuten vor Mitternacht stellten und diese Entscheidung im [Januar dieses Jahres](#) erneut bestätigten.

»Die Menschheit ist jetzt zwei gleichzeitigen existenziellen Bedrohungen ausgesetzt, von denen jede Anlass zu äußerster Besorgnis und sofortigem Handeln ist«, [erklärte die Expertengruppe](#). »Diese großen Bedrohungen – Atomwaffen und Klimawandel – wurden im vergangenen Jahr durch einen Informationskrieg zur Untergrabung der Demokratie auf der ganzen Welt ergänzt, wodurch die Bedrohung für die Zukunft der Zivilisation außerordentlich gewachsen ist.«



Grafik: Richard Borge

Diese Gefahr hat im vergangenen Jahr weiter zugenommen, durch die Entscheidung von Präsident Trump, das iranische [Atomabkommen einseitig aufzugeben](#), sich [aus dem INF-Vertrag](#) zum Verbot von landgestützten Mittelstreckenraketen zurückzuziehen, sowie durch seinen Beschluss, mit dem [Programm](#) zur umfassenden »nuklearen Modernisierung« zum Wettrüsten mit den anderen Atomwaffenstaaten beizutragen.

Trotz dieser alarmierenden Entwicklungen ist die unmittelbare Gefahr eines Atomkrieges auf dem Radar der meisten Menschen kaum zu spüren. In den frühen 1980er-Jahren war der Öffentlichkeit die [Gefahr eines Atomkrieges](#) viel bewusster, als einer Umfrage zufolge 76 Prozent der Amerikaner einen Atomkrieg innerhalb weniger Jahre für »wahrscheinlich« hielten. Millionen von Menschen beteiligten sich an politischen Aktionen, um das Wettrüsten des Kalten Krieges zu

stoppen, z.B. am 12. Juni 1982 mit Teilnahme an der Kundgebung in New York City, die mit einer Million Menschen zur damals größten politischen Demonstration in der Geschichte der USA wurde. Mit dem Ende des Kalten Krieges begannen die Menschen zu glauben und zu handeln, als wäre die Gefahr durch Atomwaffen vorüber.

Aber diese Gefahr ist nie verschwunden. Tausende von nuklearen Sprengköpfen bleiben erhalten, und mit ihnen die Gefahr, dass sie »versehentlich« eingesetzt werden. Im Januar 1995 [starteten die USA eine Wetterrakete](#) aus Norwegen, die in Moskau einen Fehlalarm auslöste. Wir standen für wenige Minuten vor einem vollständigen Atomkrieg – vier Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Kalten Krieges.

Heutzutage [verfügen](#) die neun Atomwaffenstaaten über ein Arsenal von 14.500 Atomwaffen. Die Gefahr, dass sie eingesetzt werden, hat in den letzten Jahren dramatisch zugenommen. Es ist dringend erforderlich, dass die breite Öffentlichkeit diese Gefahren begreift, um eine grundlegende Änderung der Atomwaffenpolitik durchzusetzen und die Gefahr ein für alle Mal zu beenden.

Wir hatten während der gesamten Ära der Atomwaffen unglaubliches Glück. Robert McNamara [erklärte nach der Kubakrise 1962](#): »Wir haben Glück gehabt. Nur Glück hat den Atomkrieg verhindert.« Die Politik der Atomwaffenstaaten besteht im Wesentlichen aus der Hoffnung, dass sich dieses Glück fortsetzt. Aber Hoffnung auf Glück, ist aber keine akzeptable Sicherheitspolitik, denn früher oder später wird unser Glück versagen.

Um die Bedrohung durch eine beispiellose Katastrophe zu beseitigen, die seit Beginn des Atomzeitalters besteht, müssen wir eine klare Strategie zur Vernichtung dieser Waffen formulieren, bevor sie uns vernichten.

In der UNO [stimmten 122 Nationen](#) im Juli 2017 für die Annahme des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen, der den Einsatz und Besitz von Kernwaffen sowie Aktivitäten zum Bau und zur Wartung von Atomwaffen verbietet. Der Ratifizierungsprozess schreitet voran. Sobald fünfzig Nationen den Vertrag offiziell ratifiziert haben, wird das Atomwaffenverbot in Kraft treten und einen mächtigen neuen Standard setzen, der die Länder mit Atomwaffen letztendlich zu »Schurkenstaaten« macht.

Hier in den USA versucht die Kampagne mit dem Namen [»Back from the Brink«](#) (»Zurück vom Abgrund«), die Ziele des Atomwaffenverbotsvertrags mit einem »Green New Deal« gegen die nukleare Bedrohung zu verbinden – einem umfassenden Konzept zur Verhütung eines Atomkriegs. Sie fordert die Vereinigten Staaten auf, anzuerkennen, dass Atomwaffen keine Mittel für unsere Sicherheit sind, sondern die größte Bedrohung für unsere Sicherheit darstellen und letztendlich beseitigt werden müssen, damit sie nicht eingesetzt werden.

Die Kongressabgeordneten Jim McGovern, Demokrat aus Massachusetts, und Earl Blumenauer, Demokrat aus Oregon, haben eine Resolution ([H.R.302](#)) eingebracht, um dieses neue Konzept zur Verhütung eines Atomkrieges zu verabschieden.

Im Zentrum der Kampagne steht ein [Fünf-Punkte-Plan](#) für Maßnahmen, die die Vereinigten Staaten verfolgen sollten: An erster Stelle steht die Aufgabe, mit den anderen acht Atomwaffenstaaten **Verhandlungen über ein durchsetzbares, überprüfbares und mit festen Zeitpunkten versehenes Abkommen zum vollständigen Abbau von Atomarsenalen** aufzunehmen. Es gibt keine Garantie dafür, dass eine solche Initiative erfolgreich sein wird, aber es gibt keinen Grund für die Hoffnung, dass dies geschieht, solange man es nicht versucht.

Früher hatten verschiedene US-Präsidenten, darunter [Ronald Reagan](#), [Jimmy Carter](#) und [Barack Obama](#), die Idee vertreten, die USA sollten die Sicherheit einer atomwaffenfreien Welt anstreben. Aber das waren Lippenbekenntnisse, denn keiner von ihnen hatte dieses Ziel wirklich aktiv verfolgt. Hier muss ein grundlegender Wandel stattfinden, und für den müssen wir uns einsetzen.

Bei den anderen vier Punkten der „Back-from-the-Brink“-Plattform handelt es sich um **Maßnahmen des gesunden Menschenverstandes zum Abbau der Gefahr eines Atomkrieges während der Zeit, in der verhandelt wird und Waffen schrittweise demontiert werden.**

Das sind:

1) Verzicht auf den Ersteinsatz

Die Vereinigten Staaten sollten eine Politik des Nicht-Ersteinsatzes einführen, damit nicht versehentlich ein Atomkrieg ausgelöst wird. Dies wird die Spannungen während künftiger Krisen verringern, die Möglichkeit einer Fehlkalkulation durch künftige Gegner verringern und die Abneigung der Vereinigten Staaten signalisieren, die Welt zu zerstören.

Gesetzentwürfe zur Umsetzung dieser Politik wurde in beide Häuser des Kongresses eingebracht – von Adam Smith, Demokrat aus Washington, in das Repräsentantenhaus ([H.R-921](#)) und von Senatorin Elizabeth Warren, Demokratin aus Massachusetts, in den Senat ([S.272](#)).

2) Ende der persönlichen Verfügungsgewalt des Präsidenten

Wir sollten die alleinige ungeprüfte Befugnis eines Präsidenten beenden, einen Atomangriff zu starten. Die Verfassung sieht eindeutig vor, dass nur der Kongress einen Krieg erklären kann. Aber die [derzeitige Praxis](#) erlaubt es dem Präsidenten, einen Atomangriff – mit Sicherheit eine Kriegshandlung – ohne die Genehmigung des Kongresses und ohne die Zustimmung des Kabinetts, des Vizepräsidenten oder eines anderen anzuordnen.

Diese Politik wurde während des Kalten Krieges entwickelt, als man glaubte, der Präsident müsse schnell auf einen Angriff der Sowjetunion reagieren können, der Amerikas landgestützte Atomraketen zerstören könnte. Die derzeitigen Trident-Raketen auf See sind aber auf diese Weise nicht verwundbar, und es besteht keine Notwendigkeit, diese schreckliche Verfügungsgewalt an eine Einzelperson zu delegieren. Die Gesetzgebung zur Beschränkung der Verfügungsgewalt des Präsidenten wurde im Repräsentantenhaus ([H.R.669](#)) von Ted Lieu, Demokrat aus Kalifornien, und im Senat ([S. 200](#)) von Senator Edward Markey, Demokrat aus Massachusetts, eingebracht.

3) Höchstalarmzustand (Hair Trigger Alert) abschaffen

Das US-Atomarsenal sollte vom »Finger-am-Abzug«-Alarm abgeschaltet werden. Hunderte von Sprengköpfen sowohl in den USA als auch in Russland sind auf Raketen montiert, die in fünfzehn Minuten abgefeuert werden können. Dies macht sie anfällig für Cyberangriffe, Unfälle und impulsive oder nicht autorisierte Entscheidungen. Die Politik, Waffen in diesem Alarmzustand zu halten, ist ein Überbleibsel des Kalten Krieges und muss aufgegeben werden. Wenn die Vereinigten Staaten irgendwann entscheiden, dass sie die Welt zerstören müssen, können sie vierundzwanzig Stunden warten, bevor sie das tun.

4) Stopp der umfassenden Modernisierung der Atomwaffen

Die Vereinigten Staaten sollten den Plan aufgeben, ihr gesamtes Nukleararsenal durch weiterentwickelte Waffen zu ersetzen. Der [aktuelle Plan](#) sieht vor, in den nächsten dreißig Jahren ([inflationsbereinigt](#)) 1,7 Billionen US-Dollar auszugeben, um alle Komponenten des Atomwaffenarsenals zu ersetzen und weiter zu entwickeln, um das Programm der Bereitstellung von Atomwaffen für Jahrzehnte sicherzustellen.

Dieser Plan, der sich auch in Programmen [der anderen Atomwaffenstaaten](#) widerspiegelt, wird ein neues und destabilisierendes Wettrüsten auslösen. Mehrere Gesetzentwürfe im US-Kongress zielen darauf ab, diesen gefährlichen und sinnlosen atomaren Beschaffungsrausch einzudämmen, darunter die Resolutionen [H.R.1086](#), [S.401](#), [H.R.1231](#), [S.312](#), [H.R.1249](#).

Der Kampagne »Back from the Brink« haben sich viele Bürgerorganisationen, Glaubensgemeinschaften und Berufsverbände [angeschlossen](#), und sie hat die Unterstützung einer schnell wachsenden Anzahl von Städten und Bundesstaaten gewonnen.

Die Unterstützung der Forderungen der Kampagne wurde von der [US-Bürgermeisterkonferenz](#) und den Stadträten [Baltimore](#), [Los Angeles](#), und [Washington, DC](#), einstimmig und mit überwältigender Mehrheit vom kalifornischen Parlament beschlossen. Sie liegt derzeit als [Gesetzentwurf den Stadtparlamenten](#) in Maine, Massachusetts, New Jersey, Oregon, Washington und Vermont sowie vielen anderen Stadtverwaltungen vor.

Trotz der breiten Zustimmung an der Basis, erfordern Verhandlungen über die Abschaffung von Atomwaffen einen Paradigmenwechsel im Denken der Regierungen und eine aktive Führungsrolle durch mindestens eine der Atommächte. Sie müssen überzeugt werden durch die Macht der weltweiten öffentlichen Meinung, dass Atomwaffen für ihre Sicherheit nicht mehr notwendig sind.

In den frühen 1980er Jahren glaubten nur wenige, dass die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion ihr enormes Misstrauen überwinden und das Wettrüsten beenden könnten. Als Michail Gorbatschow [1986 vorschlug](#), alle Atomwaffentests einzustellen, wiesen die Vereinigten Staaten die Ouvertüre zunächst zurück. Aber er bestand weiter darauf, und mit der Zeit konnten sowohl er als auch Ronald Reagan sich darauf einigen, dass Atomwaffen für beide Länder zusammen eine größere Bedrohung darstellten als nur für eines ihrer Länder.

Es gibt heute unter den Regierungschefs offensichtlich keinen Nachfolger für Gorbatschow. Aber eine große Gruppe US-amerikanischer Politiker bewirbt sich um die Präsidentschaft im Jahr 2020, und vielleicht wird einer von ihnen die Weisheit und den Mut haben, in Gorbatschows Fußstapfen zu treten.

Die Vereinigten Staaten können es sich nicht leisten, 2020 nur einen guten Präsidenten zu wählen. Sie müssen einen großartigen Präsidenten wählen. Und die Definition von Größe in dieser Zeit erfordert die Fähigkeit, die Bedrohungen durch Atomwaffen und den Klimawandel erfolgreich anzugehen. Der nächste Präsident muss diese als oberste Prioritäten setzen.

»Back from the Brink« versucht, normale Bürger für eine nationale Kampagne in den USA zu gewinnen, die politische Aufmerksamkeit und politischen Druck aufbaut, der nötig ist, damit der nächste Präsident erfolgreich sein kann. Wie bei der Kampagne zum Einfrieren von Atomwaffen (Freeze Campaign) in den 1980er Jahren kämpft unsere Kampagne für einen nationalen Konsens in den USA darüber, welche Nuklearpolitik notwendig ist, um eine Wende der Politik durchzusetzen.

Es reicht nicht aus, an schrittweisen Änderungen unserer Nuklearpolitik zu arbeiten. Solche Änderungen sind wertvoll, aber sie werden nicht das bewirken, was getan werden muss. Sie müssen Teil eines klar formulierten Plans sein, tatsächlich Sicherheit durch eine atomwaffenfreien Welt zu erreichen, und wir müssen uns für diesen Plan zur Abschaffung der Nuklearwaffen jetzt energisch einsetzen. Die Zeit drängt und ist nicht auf unserer Seite.

Übersetzung und Nachdruck der englischen Originalversion

»Ban the Bomb – Before Our Luck Runs Out«

(<https://progressive.org/magazine/ban-the-bomb-helfand/>)

mit freundlicher Genehmigung des Autors Ira Helfand

sowie Bill Lüders, Herausgebers der Zeitschrift »The Progressive«, Ausgabe Juni/Juli 2019.

»The Progressive« ist ein seit 1909 erscheinendes US-amerikanisches politisches Monatsmagazin.

Ins Deutsche übertragen von Dr. Wolfgang Biermann

für die Initiative »Neue Entspannungspolitik, JETZT!«

Kontakt zur
Initiative »Neue Entspannungspolitik, Jetzt!«:
Burkhard Zimmermann (V.i.S.d.P.)
E-Mail: burkhard.z@t-online.de



**Unterstützen Sie die Initiative
»Neue Entspannungspolitik, JETZT!«**

Unterschreiben Sie unseren Appell und/oder spenden Sie auf das Spendenkonto
»Ulrich Frey – Entspannung Jetzt«, Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G.

IBAN: DE68 3806 0186 5614 1380 19 · BIC: GENODED1BRS

www.neue-entspannungspolitik.berlin/aufruf/